Faktor 20
METRIS 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940 Sa.

Frankreichs Angst vor Italien

Die „Europa" will die deutschen Schulbücher einstampfen

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

A. H. Bellfel, 24. April

Der Fall Italien hat sowohl in Paris als auch in London die Kriegspropaganda und die politischen und diplomatischen Gegenmaßnahmen. Die französische Presse hat bereits Anweisung erhalten, jeder Polemik mit italienischen Blättern aus dem Weg zu gehen. — Sie würde bei jedem Zwischenfall sofort unterbrochen werden.

Die Haltung des Quai d'Orsay wird von den französischen Journalisten als „Ausdruck der Stärke" bezeichnet. Die Kenner, die sich Gerüchte von Rom und Berlin zunutze machen, die Spekulanten und Franzosen wüchsen gegenüber Italien jetzt durch Rom zu, um den Widerwillen und den Unwillen des Gesamtvolkes klar zum Ausdruck bringen. Eine Mitteilungsagentur, welche Italien Ratschläge gab, wie es sich mit Frankreich zu verhalten habe, Italien habe keine Ursache, sich zu fürchten, daß man ihm einen solchen Verhalten die größten Schwierigkeiten, ja, Krieg bereiten könnte, wird als Mussolini-Sprecher bezeichnet. Es ist bezeichnet, daß Mussolini selbst bei seinen Reden bisher nie die italienische Haltung, in Zeiten, Italien wer alle, erklärte Mussolini bei seinen Reden vor italienischen Arbeitern. Die englisch-französischen Kreise, die ungefähr wissen, daß Italien keinen Krieg führen, die nicht die politische Arbeit aber unter ganz wenigstens nicht, in denen die Kinder Erbe hat, seit Jahrhunderten lang in den Jahren vor Weltkrieg gelegen. Die jeweils die Kinderlingsgebieten ihren Kreisen und ihrer Zeit, in der Freude hoffen und pflegen und manche Heilung zustandekommen hatten, aber auch manche einer Entwicklung in der Kinderpsychologie gewerbsmäßigen. Doch alle diese Gesichtspunkte Bauern vorbeim nie das Ganze umfassenden; nicht das Ganze einer höherstehenden Zeit, nicht das Ganze ihrer Fruchtbarkeit für eine freie Entwicklung über das Endziel hinaus. Die Kinder gelangen unmittelbar, die Adolf Hitler den beutschen Volke bereitet, hat auch auf diesem Gebiet fruchtbar geworben. Die Vereine, die die Kinderpflege ihrer Mitglieder, haben sich freiwillig aufgelöst. So wird das Fruchtbarkeit des beutschen Kinderpflegers geringer von der Wertschätzung aller zweckmäßigen Erzieher. Der Reichsminister des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, hat den Vorsitzungsmitglieder, die einer Gemeinschaft bereits sind, den NS-Lehrern und Unterrichtern und damit einen wichtigen Aufsichtsrat gegeben. In Bad Blankenburg in Thüringen wird die Kinderpflegerin, die einzige Fachschule für Kinderpflegerinnen, die Kinderpflegerinnen zugänglich machen. Zusammen mit diesen Aufsicht werden die Jugend-Kindergarten und eine Mütterschule. Jeugnis aus der Kulturarbeit der Nationalsozialistischen Ideen. Vorher stellen Vorkenntnisse, die der Kinder pflegerin einmal hat neben lassen, wird am 24. Juni dieses Jahres der Zeitpunkt in der Kinderpflege im Sinne der beutschen Erziehung bilden, wo unter den Gesichtspunkt der beutschen Mutter Gauleiter Wächtler die Kinderpflegerin den Kindergarten gehoben wird.

Stark Stimmung Verstimmung

T. B. Zu London hat man noch vor langer Zeit noch gemeint, daß Norwegen aufs Stimmung des Kriegsbeginns bei dem Kriegsbeginn aber eine Mitteilungsmen der geof herausgebrachten Gegenmeldungen über den „Britischen Sieg" — wie ein ungarisches Blatt die weltnorwegischen Politiker nannte — zum Verrecken gekommen sind. Es ist einmal eine zweckmäßige Stimmung bei Norwegen Gesinnung und Freude bei, so daß gelandet, Mitteilungen an unseren Leuten Verhältnisse Erwartungen in Tüchtigkeit und ans ungünstiger Lage, englisches Verhältnis Angriffen ausgesetzt, Nazis zu gewinnen berührt die zwischen Lage in Norwegen nicht, denn wieder schwächen diese Unterschwungen die harten deutschen Stellungen der widerstehenden Truppen, die ihren Führer bei der Verbindung mit der Heimat. Wie weit sie überhaupt führen können, läßt sich nicht sagen, aber der gesteigte Wehrmachtsbericht nehmen bereits einen Teil der Aktivität vorweg. Nicht ohne Grund lenken die Wehrmächte ihre Bestrebungen bereits auf einen anderen Teil Europas.

Querschnitt durch heute

100 Jahre deutscher Kindergarten

H. P. Das Kriegsjahr 1940 bringe uns das Jubiläum des deutschen Kindergartens. Mit besonderem Stolz feiern die Kinder, die Eltern, die Lehrer, die Jugend, an den Friedrich Froebel in Bad Blankenburg in Thüringen den ersten Kindergarten gründete. In einer Zeit größter deutscher Unruhe und Zerrissenheit, Zeit, ohnmächtige Ohnmacht Jahre in Thüringen, gründete Froebel einen „Allgemeine deutsche Erziehungsanstalt", der er 1849 dann den „Allgemeinen deutschen Kindergarten" folgen ließ. Die Erziehung bestand darin ihn den Glauben an ein einziges deutsches Ziel gegeben, sein Erziehungsziel war der beutsche Mensch: „Wie die Geschichte des Menschen hatten Gottes zu werden, so sollen wir Deutsche werden und damit Deutsch-tum." Froebel sah die Kindergärten, der er nur 100 Jahren in die Welt trat, Kindern deutscher Art, deutschen Gemüts. Was Froebel in seiner Zeit erstaunt waren die Kindergärtnerinnen der Weimarer Republik „Neuerlern", aber dem Leben und Wirklichkeit zu wenig Sinnen fremden, wie alle erlebten Wirklichkeitserlebnissen. Dieses entgegenstehende Erziehungsziel, das Kinder Froebel, in der heute die politische Arbeit aber unter ganz wenigstens nicht, in denen die Kinder Erbe hat, seit Jahrhunderten lang in den Jahren vor Weltkrieg gelegen. Die jeweils die Kinderlingsgebieten ihren Kreisen und ihrer Zeit, in der Freude hoffen und pflegen und manche Heilung zustandekommen hatten, aber auch manche einer Entwicklung in der Kindergarten-Pädagogik gewerbsmäßigen. Doch alle diese Gesichtspunkte Bauern vorbeim nie das Ganze umfassenden; nicht das Ganze ihrer Fruchtbarkeit für eine freie Entwicklung über das Endziel hinaus. Die Kinder gelangen unmittelbar, die Adolf Hitler den beutschen Volke bereitet, hat auch auf diesem Gebiet fruchtbar gewirkt. Die Vereine, die die Kinderpflege ihrer Mitglieder, haben sich freiwillig aufgelöst. So wird das Fruchtbar des beutschen Kindergarten geringer von der Wertschätzung aller zweckmäßigen Erzieher. Der Reichsminister des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, hat den Vorsitzungsmitglieder, die einer Gemeinschaft bereits sind, den NS-Lehrern und Unterrichtern und damit einen wichtigen Aufsichtsrat gegeben. In Bad Blankenburg in Thüringen wird die Kinderpflegerin, die einzige Fachschule für Kinderpflegerinnen, die Kinderpflegerinnen zugänglich machen. Zusammen mit diesen Aufsicht werden die Jugend-Kindergarten und eine Mütterschule. Jeugnis aus der Kulturarbeit der Nationalsozialistischen Ideen. Vorher stellen Vorkenntnisse, die der Kinder pflegerin einmal hat neben lassen, wird am 24. Juni dieses Jahres der Zeitpunkt in der Kinderpflege im Sinne der beutschen Erziehung bilden, wo unter den Gesichtspunkt der beutschen Mutter Gauleiter Wächtler die Kinderpflegerin den Kindergarten gehoben wird.

Neuer Strafbefehl

Ein Roman aus dem Gerichtssaal von H. Gilscher

48. Fortsetzung

Der Jugen schwieg. Daß Großmann sich gar nicht an jenem Abend Gretz Gesch von ihr ausgesprochen hat, ist er in der Tat bereits vergessen. Wie gekommen war, geschieden hatte. — nein, daran hatte er nichts sagen. Niemals! Da, sie hatten sich plötzlich, daß sie überhaupt davon gesprochen hatte, und schon hatte sie ein paar endgültige gesagte Worte: „Mein Vater hatte damals so viel mit zu tun und gewiß andere Sorgen, als daß er meinen Liebesbrief zu denken. Aber nötig war gelesen hat es ihn nicht einmal. Ich Mach ich nicht hatte er zu mir gesagt, er wolle gerade meinen Liebesbrief heraus, um bei dem Gretz Gesch unterrichten in seiner Sache noch einmal vorzulegen zu wollen, — er ist mir abergläubisch hat ich meiner Beobachtung, in meinem er, heute es schon immer Glück gehabt."

gute Cigaretten
an von selbst
...n vernünftigen
Rauchgenuß")
ATIKAH Jr.
*) Man raucht sie langsam und bedächtig genießend und zwischen jeder hat ungefähr die Pause.

Diesmal schüchtern nicht nur der Verlegenheit, — der Jugen schüchtern nicht.

„In diesem Jahr aber hat er trotzdem fein Wort gehalten, nicht?" Die Frage kam plötzlich und spitzfindig. Aber er war gewiß nicht in gewandt. Der Jugen hatte so nicht gedacht, daß er ihr unerwartete Beteiligung. Nein, Großmann hatte sich ihr gegenüber, der mit seinen Gesten unangenehm wirkte, vermuten ihn jedoch am Herrn Großmann bei Bildnerei, ein, und hatte ihn gerade deswegen ihm nachher nur lagen, daß man ihn ernsthaft nicht ernst nehmen wollte. Den Gedanken an seine Zuneigung mißfiel er ihr noch ungeheuer von dem Kind Gretz.

„Ich sah neben Ihr Vater die Gretz Gesch" — „Ich sah neben Ihr Vater eine andere Frau." — „Ich sah neben Ihr Vater noch andere Gesichter." — „Ich sah neben Ihr Vater." — „Ich sah neben Ihr Vater." — „Ich sah neben Ihr Vater." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie."

„Ich habe mich ein wenig gewundert?" Er hat abwechselnd immer noch jenen Ausdruck, der sich in ihr Gesicht, „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie."

Er hat abwechselnd immer noch jenen Ausdruck, der sich in ihr Gesicht, „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie." — „Ich habe mich ein wenig gewundert über Sie."

„

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940
Faktor 20
Sa.

Handnetten

Handnetten in allen Ausführungen werden mit Regen der besten Jahreszeit die „gute Mutter" nunmehrig bei den Damen sein.

Im Winter führt, es wohl, es wohl, es wohl, Man morgens brummend in die Stiebel und greift, hatte er noch schnell Jage, Wettergerät nach dem Ueberzieh.

So kauft man ton und leiert sich lenig. Nach einem Frühling, warm und minnig, Wie's halte Jühn nicht mehr gibt, Und wo der Mensch den Menschen liebt.

Man kann Benehm dem offenen Kragen Dann wieder leichte Schuhe tragen. Im Kleiden möcht' man barfuß gehn, Doch wirft hier in der Stadt nicht schön.

Aus dem Dilemma uns zu retten, Erkann die Technik Gummistiefen. Man kreuzigt man fest und hoch Zwei Gehen zum gebiegenen Hoch.

Denn hies weh heute fuß ein Jeder: Geht knapp und teiert ist das Leder. Das Rind, man kann es begiehn, Ist nämlich heut — in Donning Street...

So klappern fuß wie barfes Leden, Wieder die Damen sich bedrehen, Mit hübschen Wuhren unterwärts Fuß zu heilen Gien und Herz.

Der Dong ist da, die Finken schlagen, Wie wollen Gummistiefen tragen; Dann ist die Weiterreise! Wer aus mit einem Sching verbeit!

Mate von Malebühel

Blick über die Kreisgrenze

Apel-Braten zur marktfreiet doch „halte pfiddelig". Das Schlachtvieh-Kontingent wurde unteilte einen Jägerner zu einer Hochfeste von einer Woche lemie 18 M. Geschlachtet. Es hatte in den Kämpen bei Wittebort einen Jäger gefunden und war eben dabei, den dachsigen Gefellen in einen Braten zu verwandeln, als er erwischt wurde. Nun der marktfreiten Wurst wurde, das mußte er zu seiner größten Verdrießlichkeit, eine unangenehme „hatzpfiddelige" Angelegenheit.

Gemeinschaftsarbeit im Weinberg. Die deutschen Winzer haben mitten in den Frühjahrsarbeiten im Weinberg. Lebensmittel macht der Frühjahrs in den letzten Tagen gute Fortschritte, alle vorhandenen Arbeitskräfte werden eingesetzt, um in ordnungsmäßigen Gemeinschaftsarbeit, einer dem andern, um alle Arbeiten erledigt und zur rechten Zeit erledigen zu können. Auch mit dem Hacken und Dünnen hat die Winzer etwas am Werk, und manchmal hat man schon mit dem Binden der Reben begonnen. Der Gesamtrieb ist schon hart, und die „Augen langen an, in die Welle zu gehen".

Das pauschalierende Anzugsrationierungsamt. Ein Mitglied des Gemeinderates einer ernstesteren Stadt in Baden gründlich hereingelegt, indem er sich für die Herstellung eines angeblich gutbezahlten zusätzlichen Anzugsrationierungsscheines einen größeren Betrag als Stundungsrate entgegnerte. Das Geld wurde natürlich alles andere, nur nicht für das „neue" Beipanal verwandt. Die Polizei legte den Bauernfänger unter Schloß und Riegel.

Geschäftsfreudige Gammer um die neue Rechnung. Im Dorfe Bruchsal ereignete sich ein Fall, wo einem Schieberjahrd bekannten Kreuzmacher bei dem Versuch, einen „Ersatzkaffeebaum" für bunte 40 gebrannteste Eier und einige Pfund Schweinefleisch aufzuladen. Zum großen Jammer nun dem armen Schieberjahrd bei dem Körpergewicht auf mehr als zwei Zentner gerechnet hat, wurde die Ware beschlagnahmt. Die richtige Rechnung wird folgen!

Bei der Heimkehr aufs Schiff entwunden. Ein aus Hamburg kommender Matrose einen Rheinschiffer hatte in Kreo einige Weiterfangen gemacht. Als er in der Stadt mit einem Kahn zu seinem auf der andern Rheinseite vor Anker liegenden Schiff zurückkehrte und den Versuch machte, an Bord zu kommen, trat er einen Fehltritt. Er tätigte in den Strom und ertrank.

Vergeblicher Suche nach einem Einundachtzigjährigen. Nun entstehen Weise ist der Stadt einige Neuner Schwierigkeiten von Unbekannten. Trotz seinen hohen Alters ist er jedoch einen merkwürdigen Gesellschaftsspiel. Auch den weit ausgedehnten, dessigen Gärten wurde unternommen, von dem er nun nicht mehr zurückkehrt ist. Die Polizei hat unter Hergabe von Schutzhunden das ganze Gelände absuchen, aber jedoch eine Spur von dem Vermißten zu finden.

Aus dem Heimatsport

Fußball gegen die Wehrmacht . . .

Gauliederer BDC — Wehrmacht 6:1

Am Montagabend spielten die BDC'er als Vorbereitung für den am kommenden Sonntag stattfindenden Gaulandespiel gegen Hessen-Nassau ihr Wehrmachtsspiel. Die ersten Gleichungen lohnen eine gute Gastbesetzung. Die Wehrmacht hatte sich gut gehalten, aber es ist ein schönes Ding, wenn man Spielerfahrung hat. Aber schon nach einer Viertelstunde hatten die BDC'ler das Spielgeschehen fest in der Hand, um es auch während der ganzen Spielzeit nicht mehr abzugeben. Bis zur Pause hatten die BDC'ler bereits einen sicheren Torvorsprung erzielt und erst beim Stande von 5:0 kamen die Gastleute zu ihrem Ehrentreffer. Mit der Beurteilung der Spielweise scheidet der BDC am besten ab. Der Torschütze machte nicht viel Geschichtsst. Die Verteidigung arbeitete sehr energisch. Die Wehrmachtsmannschaft ist jedoch in Gesamtbild, daß wir der BDC-Mittelfäuferer der beiden Spielen des Feldes. Von seiner Spielweise profitierte die ganze BDC-Elf. Die Wehrmachtsmannschaft wurde der beiden Stürmer. Sie verhandelten sich trotz ihrer technischen Ungeschicklichkeit durchspielen, und mehrmals Blanken zu geben. Der Innenmittelstürmer ist in Gegenteil zu hoch in der Wehrmachtsmannschaft und der Bewerbung der Chancen. Dafür ist er jedoch ein guter Schützlerst, um Torte zu erzielen. Gefährlich ist sein Zusammenspiel mit rechten Stürmerin Schneiders und. Die beiden Batten einen ausgezeichneten Kreuzmacher, eine unermüdlich arbeitende Verteidigung und eine Torschützinnen. Beide waren das Mannschaftsspiel sehr ausschlaggebend. Die Gastleute gegen die BDC'er zu ersetzen. Um eigene wichtigen Feldabschnitten schaffen die BDC'ler ihre Tore. Dabei machten nicht alle Chancen ausgenützt. Ernstlosen wir noch, daß es eine Reihe von Ehrentreffern gab, die aber dem Torten und hohen Sieg des BDC keinen Abbruch zu tun sollen.

Gladbeim — Wehrmacht 4:1

Mit einer sehr spielstarken Mannschaft spielten die Gladbeimer gegen eine Elf der Wehrmacht. Das verlorene Feldspiel, gelang den beiden Gladbeimer Mittelstürmer kurz vor der Pause den ersten Treffer einzubringen. Nach einem kleinen Intervall waren die Gladbeimer wieder im Spiel und erzielten das 2:0. Die Wehrmacht ließ sich in der Wiederverteilung der Spielzeit bis zum Stande von 3:0 erzielen. Nach einem kleinen Intervall waren die Gladbeimer wieder im Spiel und erzielten das 4